

Keiner wurde vergessen ...

Hoya / Langendamm, Lk. Nienburg (Nds). Zu einer gemeinsamen Übung im Rahmen der Zivil-Militärischen-Zusammenarbeit (ZMZ) verlegten die Nienburger Reservisten und die Freiwillige Feuerwehr aus Langendamm das Übungsgelände des Technischen Hilfswerkes (THW) nach Hoya.

In einem Szenario „Fracking-Unglück in einem nicht bekannten Ausmaß“ galt es an der Unglücksstelle, Brandherde zu löschen, Personen aus einem Trümmerfeld und einem Röhrensystem zu retten, sowie Schwerverletzte aus einem entgleitenen Personenwaggon der Bahn nach einer ersten Versorgung im Rahmen der Ersten Hilfe für einen Weitertransport durch Sanitätspersonal zu stabilisieren.

Für die Einsatzkräfte galt es zusammen mit den Reservisten die unterschiedlichsten Aufgaben zu bewältigen. Viele Aufgaben waren aus dem täglichen Leben der Feuerwehreinsätze gegriffen, die dann gemeinsam mit den Soldaten bewältigt wurden.

Für diese erste gemeinsame Übung standen über 20 Statisten realistisch geschminkt als rettendes Personal zur Verfügung. Unter Leitung zweier Gruppenführer sowie dem Ortsbrandmeister von der Freiwilligen Feuerwehr und dem Zugführer der Reservisten (Oberleutnant) wurde festgestellt, dass die Übung körperlich sehr anstrengend war. Alle Ausbildungsabschnitte konnten jedoch ihr Übungsziel erreichen.

Bei der Abschlussbesprechung unterstrich der Kreisvorsitzende der Reservisten Oberstabsfeldwebel d. R., dass weitere Übungen dieser Art für die kommenden Jahre auch mit Einsatz der THW-Ortsgruppe Nienburg und möglicherweise der THW-Ortsgruppe Hannover in Planung sich befinden.

Quelle, Fotos: Dieter Habbe



THEMENINFO

Zivil-Militärische-Zusammenarbeit (ZMZ)

Die Zivil-Militärische-Zusammenarbeit sowie die Ausstattung für besondere Lagen im Rettungsdienst wird u. a. auch auf der RETTMobil 2017 in Fulda in messebegleitenden Seminaren thematisiert. Ebenso haben einige Hersteller angekündigt, neue Geräte bzw. bisher nur im militärischen Bereich eingesetztes Rettungsmaterial vorzustellen.